

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Groß-Berlin

Redaktion u. Expedition Berlin SW. 45, Wilhelmstr. 20/21

Der Bergarbeiter-Streik in England.

Die Bergarbeiter-Streik in England ist ein Ereignis von weltweiter Bedeutung. Er zeigt die Stärke der proletarischen Revolution in England. Die Arbeiter haben sich gegen die kapitalistische Klasse aufgelehnt und fordern die Abschaffung der Lohnarbeit. Der Streik hat zu erheblichen Schäden an der englischen Wirtschaft geführt. Die Regierung hat versucht, den Streik durch Gewalt zu unterdrücken, aber die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen. Die internationale Arbeiterbewegung hat den Streik mit Interesse verfolgt und ist bereit, die englischen Arbeiter zu unterstützen. Der Streik ist ein Vorbild für die Arbeiter aller Länder.

Die Revolution in Persien.

Die Revolution in Persien ist ein Ereignis von großer Bedeutung. Sie zeigt die Stärke der proletarischen Revolution in Persien. Die Arbeiter haben sich gegen die kapitalistische Klasse aufgelehnt und fordern die Abschaffung der Lohnarbeit. Die Revolution hat zu erheblichen Schäden an der persischen Wirtschaft geführt. Die Regierung hat versucht, die Revolution durch Gewalt zu unterdrücken, aber die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen. Die internationale Arbeiterbewegung hat die persische Revolution mit Interesse verfolgt und ist bereit, die persischen Arbeiter zu unterstützen. Die Revolution ist ein Vorbild für die Arbeiter aller Länder.

gewisser wichtiger Industriezweige in den Häfen organisiert ist. Wenn sie während der Streike noch nicht genügend Kraft entfalten konnten, so lag das daran, dass die Häfen ihrer Organisation noch in den Händen der Gewerkschaften sind. (Siehe beiliegende Beilage: Die Häfen).

Aus Groß-Berlin.

In der am Sonntag, den 17. Oktober, stattgefundenen 5. Bezirksversammlung in der „Neuen Welt“ hat Genosse Dr. Brod namens der K. A. P. D. Ausführungen gemacht, die nach Mitteilung zahlreicher Versammlungsteilnehmer nicht dem Geiste unserer Partei entsprachen. Wir stellen fest, dass Gen. Dr. Brod von der Partei keinen Auftrag hatte, in der betreffenden Versammlung im Namen der Partei das Wort zu ergreifen. Wir wissen nicht, ob die Behauptung der „Neuen Welt“, dass Brod nicht als Parteimitglied anwesend war, die K. A. P. D. würde, wenn Auslassungen über Brod zu machen wären, alle ihre Prinzipien zugunsten Brods über Bord werfen. Das ausgerechnet die „Neue Welt“, das Sprachrohr der Spartakus-Zentrale, sich über eine angebliche Prinzipienlosigkeit der K. A. P. D. lustig zu machen erdreiste, kann nur allgemeine Heiterkeit erwecken. Wir möchten aber bei dieser Gelegenheit bemerken, dass wir nicht daran denken, unsere Prinzipien nach der jeweiligen politischen Konstellation zu ändern, sondern aus dem Glauben, dass wir gerade durch unsere Prinzipien festigkeit Stand und der proletarischen Revolution überhaupt die besten Dienste erweisen.

Aus der Partei.

Uns geht folgender Bericht zu: Die am 9. und 10. Oktober 1920 in Kiel stattgehabte 5. Konferenz des Bezirks Nord wies folgende Tagesordnung auf:

1. Organisationsfrage.
2. Die 3. Internationale und die K. A. P. D. (im Zusammenhang mit dem Bericht von der Zentralratsversammlung am 16. September 1920).
3. Die Wahl von politischen Arbeiterräten und die Aktionsgemeinschaft mit K. A. P. D. und U. S. P.
4. Die Kulturverhältnisse der Arbeiterklasse.
5. Bericht über den.

Berichten waren fast ausschließlich die Ortsgruppen der größeren Städte des Bezirks mit insgesamt 1249 Mitgliedern;

den kleineren Ortsgruppen war eine Besichtigung der Konferenz und stimmungsgemäße Besprechungen. (Im ganzen repräsentiert der Bezirk eine Mitgliederzahl von circa 1600.) Außerdem war die täglich getriebene Ortsgruppenarbeit als Hauptaufgabe der Delegierten festzulegen.

1. Im Punkt „Organisationsfrage“ wurde zunächst der Bericht der Bezirksleitung und der Besprechungen gegeben. Festgestellt wurde, dass namentlich die Ortsgruppen mit Ausnahme einer einzigen, die in der 2. U. S. P. Epoche zum Bezirk gehörten, wiederum zur K. A. P. D. zurückgekehrt sind. In Hamburg selbst haben die Sozialdemokraten die gleichen Einflüsse verloren. Ihre K. A. P. D. ist den verdienten Strohdorn geworden. Die Sammlung der durch 2. U. S. P. gesprengten Hamburger Ortsgruppe geht zwar langsam, aber stetiger vor sich.

Eingehend besprochen wurden die Flüchtigkeitsfragen, die Art der Agitation innerhalb des Bezirks und die Propaganda unter den Arbeitern. Besprochen wurde, einen Genossen aus dem Reihe für eine Versammlungstournee durch den Bezirk zu gewinnen und außerdem für die Tage des 7. bzw. 9. November ein einmaliges Kommando in Gestalt einer Zeitung herauszugeben. Als Bericht wurde statt Hamburg, das mit Arbeiten überlastet ist, Kiel bestimmt und als Beitrag ab Montag Oktober an den Bezirk pro Mitglied 1.-A. festgelegt.

2. Es wurde folgende Resolution angenommen (die ersten beiden Sätze einstimmig, der letzte Satz gegen wenige Stimmen):

Die Bezirkskonferenz Nord der K. A. P. D. (Kiel, 10. Oktober 1920) billigt den vom Zentralrat beschlossenen Aufruf der K. A. P. D. als Hauptaufgabe der Mitglieder an die Organisation der 3. Internationale. Sie fordert vom Zentralrat die sofortige Erledigung des Auftrages des Parteitag, eine Abreise an die 3. Internationale angehängten Bruderpartei des Auswärtigen mit einem Bericht über die revolutionäre Situation in Deutschland und mit einem Vorschlag für die Organisationsgrundlage der 3. Internationale herauszugeben. Sie verurteilt das Verhalten der Genossen Meeres und Mühlte als dem Rang.

3. Über diesen Punkt sprach sich der Bezirk Nord nach eingehender Debatte folgendermaßen aus:

Der Bezirk Nord begrüßt die Parole „Wahl von politischen Arbeiterräten“ Er sieht in der Wahl derselben die einzige Möglichkeit, über die Äußerer der Parteiführungen hinweg die Massen vorwärts zur revolutionären Tat zu treiben.

Der Bezirk Nord erklärt, daß in gegebenen Situationen eine Aktionsgemeinschaft mit U. S. P. und K. A. P. D. eingegeben werden muß.

4. Eine Diskussion des Beschlusses wurde auf die nächste Bezirkskonferenz verschoben.

Jugend-Bewegung.

Das „Musterland“ voran!

Am 17. September wurde in Karlsruhe eine außerordentliche Mitgliederversammlung der „F. S. J.“ einberufen. Die Opposition sollte hinausgeworfen werden. Von Berlin war die kürzeste Resolution der K. A. eingetroffen, von Mannheim kam die Besichtigung des Spartakusbundes ihren „schlimmsten Kopf“ (laut Aussage des Vize). Man hatte sich aber auf der Seite der Zentralratsmitglieder die Opposition hatte in der Ortsgruppe die Mehrheit und konnte im Bericht der Auseinandersetzungen gegen die Resolution der K. A., sie wurde abgelehnt.

Aber dennoch hat es das kleine Häuflein der Zentralkomitees mit allen Mitteln der Verpötnung gebracht, uns auch der Organisation auszusprechen, da wir uns voll und ganz an den Grundlinien der 1. Reichskonferenz der Opposition klammern. Wie es gefehlt? Das auszuladen will ich nicht

vor der großen Masse bereit, die sich nur allzu sehr über den Streit innerhalb der proletarischen Jugendbewegung freuen würden, aber einen Streit, der von der Opposition nach nachvollziehbarer Grundbegriffen geführt wurde.

Die Bezirkskonferenz von Berlin hat am 28. September mit knapper Stimmenmehrheit diesen Antrag bekräftigt, wobei zu beachten ist, daß die Zentralratsmitglieder von Berlin mit den Mandaten der Oppositionsmitglieder, die Delegierten des Spartakusbundes und der F. S. J. dabei gegen uns stimmten, wodurch der „Streik“ allein zu verhängen ist. Auf Antrag Freiburgs durfte einer unserer Jugendgenossen gegen die K. A. D. sprechen — als Vertreterin sprachen sich wieder der Bezirksleiter der K. A. P. (als ein Jugendlicher). Er hatte wenig Erfolg, was die einstimmige Zustimmung der Konferenz ergab, die beim Zusammenritt voll und ganz gegen die Opposition orientiert war. Die Delegierten fanden schließlich unter dem Eindruck des Beschlusses unserer Jugendgenossen.

Auch in Sibirien hat nun die Opposition Fuß gefaßt. Wir haben uns als selbständige Organisation konstituiert, um die Massen, namentlich die Arbeiter in der Provinz des Proletariats hineinzuführen. Als ein Fehler, in sich gegenseitige Animosität zu erwecken, die ihm die Revolution gestellt hat, sich voll und ganz der Partei gegen sich gegen den Opportunismus und Entfallen ihrer Banner, das nie und niemals zusammengebrochen werden wird, es sei denn, daß die Stunde der Weltrevolution ist. Wer in Sibirien, das bereit ist, mit uns zu kämpfen, sende seine Anträge an Gen. Weinzierler, Durlacherstr. 48. Überwacht: Unsere Parole lautet: keine Mitglieder, sondern Mitglieder! Sie aber sollen in enger Fühlungnahme zur gegenseitigen Beherdigung stehen.

Ortsgruppe Karlsruhe der Fr. Komm. Arbeiterjugend.

Soeben erschienen:
Programm der K.A.P.D.
endgültige Fassung.
Preis 50 Pfg.

Versammlungs-Kalender.
Groß-Berlin.
Kommunistische Arbeiter-Jugend (Köpenick). Donnerstag, den 21. Oktober 1920, findet im Lokal Ruffner, Augusta-Viktoriastr. 8 ein Vortrag über: „Was ist der Kommunismus?“ Sämtliche Genossen und Freunde sind herzlich eingeladen.
Kommunistische Arbeiter-Jugend, Köpenick.
Im Reich.
Hamburg, Dittich Barnack. Mitglieder-Versammlung jeden Dienstag bei Bender, Elbstr. 24.
Wahlkreis-Nord. Jeden Sonntag, vormittag 10 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokal Follenberg, Dittich 6.
Hammerviertel. Jeden Dienstag, abends 7 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokal von Wietel, Viktoriast. 47.
Zorgekau. Jeden Freitag Mitglieder-Versammlung bei Ruffner, Lindenstr. 2.
Verantwortlicher Redakteur: Eusep, Berlin.
Druck und Verlag: Verlag der K. A. P. D., Berlin.

Proletarisches Theater
Bühne der revolutionären Arbeiter Groß-Berlins
Geschäftsstelle: Hallesche, Karlsruherstr. 37. Tel.: Pfa 245/15

Donnerstag, den 21. Oktober 1920

Grosse Vorstellung
in Kilom's Festsäle, Hasenheide 13
Anfang: Abends 7 Uhr

Zur Aufführung gelangt:
Der Krüppel. Von Karl Julius Haidvogel.
Vor dem Tore. Schauspiel in 1 Aufzuge von Ladislaus Sas.
Rußlands Tag. Aktuelles Stück des proletarischen Theaters in 1 Akt.

Eintrittspreis:
Nicht-Organisierte 3 Mk., Organisierte 2 Mk., Arbeitslose 1 Mk. an der Kasse.

„Proletarier“
Monats-Schrift für Kommunismus
Preis 150 M.

Aus dem Inhalt: Grundrissliche Bemerkungen zur Weltpolitik. Einigung der kommunistischen Parteien Deutschlands. Oestlicher und wasserlicher Kommunismus. Der Parlamentarismus in der proletarischen Revolution. Proletarische Erziehung. Kunst. Politische Notizen etc.

Parteien-namen u. Genossinnen!
Arbeiter u. Arbeiterinnen!
Wollt ihr, dass Euro Genossen in den Gefängnissen nicht verhungern, so sorgt für

Alle gesammelten Lebensmittel sind abzugeben:
Zentralstelle v. Rathke, Buchhdg. Lichtenberg, Gd. tel. 25.

Zeitungsverkäufer, Arbeitslose haben **lohnenden Verdienst!**
und wollen sich melden Sonntags von 9-11 Uhr vom im Lokal, Förster Str. 30.

Wichtige kommunistische Literatur:

Otto Rühle: Die Revolution ist keine Parteiangelegenheit... 0,80 Mk.
Otto Rühle: Das kommunistische Schulprogramm... 5.-
Karl Marx: Die Diktatur des Proletariats... 2.-
L. Lenin: Grundgedanken... 2.-
L. Lenin: Staat und Revolution. Vollständige Ausgabe... 2,50
Karl Liebknecht: Rosa Luxemburg-Gedächtnisrede der Arbeiter... 2.-
Karl Liebknecht: Briefe. Neue Ausgabe auf bestem holsteinischen Papier... 1,50
L. Lenin: Die nächsten Aufgaben... 2.-
Karl Liebknecht: Briefe. Neue Ausgabe auf bestem holsteinischen Papier... 1,50
(Für Organisationen 14.- Mk.)

Vorstehende Schriften sind durch sämtliche Ortsgruppen der K. A. P. D., Zeitungs-Expeditionen und durch den Verlag der K. A. P. D., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 28, zu haben.

Parteiorganisationen und Wiederverkäufer beziehen sie (gegen hohen Rabatt) direkt vom

Verlag „Die Aktion“ Berlin-Wilmersdorf.

Verlag „Die Aktion“ Berlin-Wilmersdorf. Druck und Verlag: Verlag der K. A. P. D., Berlin.